

Nützliche Tipps von Ursel Sickendiek

Fast alle Hochschullehrer und Dozenten haben eine oder zwei Stunden Sprechzeit pro Woche, in denen sie sich Zeit für die Anliegen der Studierenden nehmen. Die Termine finden während des Semesters an einem festen Tag in der Woche statt und werden an den Schwarzen Brettern in den jeweiligen Fachbereichen bekannt gegeben.

Als Studierende habt ihr ein Anrecht auf Sprechstunden zu den Lehrveranstaltungen und darauf, Auskunft und angemessene Hilfen zu euren Fragen dazu zu bekommen. Das trifft auch zu, wenn der Professor oder die Professorin eine berühmte Koryphäe ist. Damit die Sprechstunden möglichst reibungslos und effizient verlaufen, solltet ihr folgende Spielregeln beachten... Stellt euch kurz mit Namen, Studienfach und Semesterzahl vor, und erklärt kurz, aus welcher Lehrveranstaltung ihr kommt. Seid nicht enttäuscht, wenn euer Prof euch nicht auf Anhieb aus dem Seminar wiedererkennt. Ihr seid nun mal nicht seine einzigen Studenten.

Orientiert euch daran, wie die Anrede in der Lehrveranstaltung geschieht. Wenn der Dozent oder die Dozentin euch mit „Sie“ anspricht, bitte in der Sprechstunde ebenfalls siezen!

Zu Studienbeginn ist man manchmal unsicher, was man fragen darf. Das kann dazu führen, dass man wichtige Fragen erst gar nicht stellt — was schade ist. Ein guter Weg, solche Hemmschwellen abzubauen: Sprecht eure Unsicherheit einfach an, zum Beispiel indem ihr sagt: „Ich bin im ersten Semester und weiß nicht, ob...“

Überlegt euch vorher genau, welche Fragen ihr klären wollt und schreibt sie euch auf. Das erspart euch, Termine wiederholen zu müssen, weil ihr etwas Wichtiges vergessen habt. Fragen, die immer wieder anfallen, sind zum Beispiel: „Kann ich die Hausarbeit zum Thema X schreiben?“, „Welche Literatur sollte ich unbedingt lesen?“, „Gibt es Beispielaufgaben, mit denen ich üben könnte?“

Sprechstunden sind dazu da, dass ihr Antworten auf eure Fragen erhaltet, die euch weiterbringen. Sollte eine Antwort unklar ausfallen, heißt das für euch: Besser noch mal weitere Frage stellen! Wenn ihr zum Beispiel auf die Frage nach empfehlenswerter Literatur nur zu hören bekommt: „Dazu gibt es Literaturliste!“, solltet ihr nachfragen, welche Texte besonders gut für euer Thema geeignet sind. Für alle Anliegen gilt: Lieber einmal zu viel nachfragen als einmal zu wenig! Unterlassenes Fragen kann zu viel Frustration führen.

Bei Lehrenden mit vielen Pflichtveranstaltungen sind die Sprechstunden oft aktiv besucht, und es kann passieren, dass sich eine Warteschlange vor der Tür bildet. Anstatt dann frustriert wegzugehen, solltet ihr im zuständigen Sekretariat nachfragen, ob alle Wartenden ein Gespräch bekommen. Zur Not könnt ihr bei der Sekretärin eine Anfrage hinterlassen oder euch per E-Mail bei den Lehrenden melden. Ihr solltet auf jeden Fall euer Recht auf gute Beratung in Anspruch nehmen. Denn das hilft euch, gut durchs Studium zu kommen.

Leider geben nicht alle Lehrenden Rückmeldungen auf Studienleistungen. Deshalb: Wenn eine Dozentin oder ein Dozent eine Rückmeldung anbietet, solltet ihr diese Chance auf jeden Fall nutzen. In einem persönlichen Gespräch zu einer Hausarbeit oder einer Nachbesprechung eines Referates kann man oft Wichtiges lernen, gerade auch wenn der eine oder andere negative Kritikpunkt dabei ist. Schließlich lernt man aus Fehlern.

Seid nicht enttäuscht, falls der Professor euch nicht sofort wieder erkennt, denn...

1. ...ihr wart nicht regelmäßig im Unterricht da.
2. ...er erkennt euch nächstes Mal unbedingt.
3. ...ihr seid seiner Aufmerksamkeit nicht wert.
4. ...er unterrichtet sehr viele Studenten.